

CZ 21.6.16

Wasen kein Parkplatz für Pendler

■ Bad Cannstatt: SPD kritisiert OB Kuhns Vorschlag zum Feinstaubalarm

(red) – Nach den Vorstellungen der Rathausspitze sollen Pendler aus dem Umland bei Feinstaubalarm auf dem Wasengelände parken dürfen. Der Weitertransport in die Innenstadt würde dann durch speziell eingerichtete Buslinien realisiert. Die Bad Cannstatter SPD lehnt die Pläne von OB Fritz Kuhn strikt ab.

„Oberbürgermeister Fritz Kuhn kann sich mit derart abwegigen Vorschlägen nur deshalb an die Öffentlichkeit wagen, weil in Bad Cannstatt zu wenig oder keine relevanten Messstellen für Luftschadstoffe existieren“, erklärte der Bad Cannstatter SPD-Vorsitzende Frank Gloël. Um die Werte am Ne-

ckartor auf Teufel komm raus zu senken, tue der Oberbürgermeister einfach so, als ob Luftverschmutzung durch Verkehr in Bad Cannstatt kein Problem sei. „Wenn an den Cannstatter Einfallstraßen die Feinstaubbelastung gemessen würde, hätten wir dort ähnlich hohe Werte wie etwa am Neckartor“, ist sich Gloël sicher. Er verwies zudem darauf, dass alle großen Zugangsstraßen durch dicht bewohnte Gebiete führen. „Die Belastung für die Einwohner ist schon jetzt immens. Es ist widersinnig, diese bei Feinstaubalarm noch vergrößern zu wollen. Das kann OB Kuhn nicht einfach ignorieren“, kritisierte Frank Gloël.

Das Bad Cannstatter SPD-Vorstandsmitglied Michael Reisser kann in dem Konzept der Rathausspitze keine Strategie erkennen. „Statt eine klare Botschaft ins Umland zu senden, bei Feinstaubalarm auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen, lädt OB Kuhn das Remstal und andere Orte zum Parken auf den Wasen ein.“ Neben den Kosten für den Buspendelverkehr sieht Reisser zudem erhebliche logistische Probleme. „Die Straßen um Wasen und Veielbrunnen sind jeden Werktag zu den Stoßzeiten zu. Park- und Zubringerverkehr zum Wasen würden zum völligen Kollaps führen“, beschrieb Reisser die Situation vor Ort.